

MEC BULLETTIN

中德金属生态城 *Ausgabe N°I/2016*

ZhongDe Metal Group GmbH | Königstraße 26 | 70173 Stuttgart | Fon +49 (0) 711 18567 233 | mail@metal-eco-city.com | www.metal-eco-city.com

Editorial

Wu Kedong



Deutschland und China haben beschlossen, die Zusammenarbeit zwischen dem Mittelstand beider Länder zu fördern. In der Sino-German Metal Eco City wird die deutsch-chinesische Zusammenarbeit gelebt – Familienunternehmen beider Länder arbeiten hier Hand in Hand und bringen gemeinsam zukunftsweisende Projekte auf den Weg. Es ist daher eine große Ehre für uns, dass die 5. Deutsch-Chinesischen Regierungskonsultationen zum Thema Mittelstandspolitik in Jieyang stattfinden. Für interessierte Unternehmer haben wir gemeinsam mit der Stadt Jieyang ein Parallelprogramm zusammengestellt, das die deutsch-chinesische Zusammenarbeit in den Fokus stellt. Zum Abschluss des Tages wird gefeiert – bei der Eröffnungsparty des 1. MEC-Shopping- und Kulturfestivals. Vom 18. bis 24. Januar wird die Metal Eco City zur Handelsplattform für hochwertige Markenprodukte chinesischer und deutscher Unternehmen. Wir laden Sie dazu herzlich ein – feiern Sie mit uns die erfolgreichen deutsch-chinesischen Wirtschaftsbeziehungen! Herzlichst Ihr

Wu Kedong

Vorsitzender der ZhongDe Metal Group Co., Ltd.

5. Deutsch-Chinesische Regierungskonsultationen

Zusammenarbeit zwischen dem Mittelstand beider Länder fördern



Deutsch-chinesische Kooperation: Prof. Dr.-Ing. Holger Kohl, Leiter des Geschäftsfeldes Unternehmensmanagement am Fraunhofer IPK, und Parteisekretärin der Stadt Jieyang Yan Zhichan. Fotos: Bundespresseamt



Dr. Martin Schössler

Managing Director

Causa Unternehmensberatung GmbH&CoKG



Prof. Dr. Dieter Hundt

Vorsitzender des Aufsichtsrats

ZhongDe Metal Group GmbH



Mike de Vries

Vorsitzender der Geschäftsführung

ZhongDe Metal Group GmbH

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) und das chinesische Ministerium für Industrie und Informationstechnologie (MIIT) kommen am Dienstag, 19. Januar 2016, in Jieyang zu den 5. Deutsch-Chinesischen Regierungskonsultationen zusammen – im Mittelpunkt der Klausurtagung steht die Entwicklung der Mittelstandspolitik. Seit 2011 führen Deutschland und China Regierungskonsultationen durch, um die Zusammenarbeit in zahlreichen Politikbereichen weiterzuentwickeln. Anlässlich der Regierungskonsultationen in Jieyang hat die Stadt Jieyang ein Parallelprogramm für Unternehmer zusammengestellt, das die deutsch-chinesische Zusammenarbeit in den Fokus stellt.

Weit hinten, hinter den Wortbergen, fern der Länder Vokalien und Konsonantien leben die Blindtexte. Abgeschieden wohnen sie in Buchstabenhäusern an der Küste des Semantik, eines großen Sprachozeans. Ein kleines Bächlein namens Duden fließt durch ihren Ort und versorgt sie mit den nötigen Regalien. Es ist ein paradiesmatisches Land, in dem einem gebratene Satzteile in den Mund fliegen. Nicht einmal von der allmächtigen Interpunktation werden die Blindtexte beherrscht – ein geradezu unorthographisches Leben. Eines Tages aber beschloß eine kleine Zeile Blindtext, ihr Name war Lorem Ipsum, hinaus zu gehen in die weite Grammatik.

1. MEC-Shopping- und Kulturfestival 2016

Handelsplattform Metal Eco City



Einkaufen und Kultur stehen vom 18. bis 24. Januar 2016 im Mittelpunkt der Metal Eco City (MEC) – „ONE BELT, ONE ROAD“ heißt es beim 1. Shopping- und Kulturfestival auf dem neuen Marktplatz der MEC. Zahlreiche chinesische und europäische Unternehmen nutzen die Chance für einen großen Marktauftritt und präsentieren ihre Produkte den Einwohnern der Region Teochew. Mehr als 20 Millionen Menschen leben in der Region. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen qualitativ hochwertige Produkte, die an 400 Ausstellungsständen verkauft werden. Darunter Top-Marken wie Bitburger Bier, Benediktiner, Bahlsen, Montblanc, Lamy, Zwilling, WMF, Weleda und Aptamil. Deutsche Autos wie BMW, AUDI, VW und Mercedes-Benz werden ebenfalls präsentiert. Umrahmt wird das Shoppingfestival von einem facettenreichen Kulturprogramm – Konzerte, Ausstellungen, Performances und Verlosungen warten auf die Besucher. Veranstaltet wird das Festival mit Blick auf das Chinesische Frühlingsfest. Das chinesische Neujahr ist ein Clan- und Familienfest – Familie, Freunde und Bekannte werden zum Neujahrsfest reich beschenkt. Die Vorbereitungen für das Neujahrsfest beginnen bereits lange vor dem eigentlichen Termin. Große Familiengruppen gehen im Vorfeld auf ausgiebige Einkaufstour. Unterstützt wird das Shopping- und Kulturfestival von den Regierungen der Stadt Jieyang und der Provinz Guangdong. Chinesische Verbände aus verschiedenen Regionen und Branchen sind ebenso eingeladen wie Branchenverbände aus Deutschland und anderen EU-Ländern.







One Belt, One Road

Handelszentrum Metal Eco City – E-Commerce im Blick



One Belt, One Road – der Titel des MEC-Shoppingfestivals knüpft an die „Seidenstraße des 21. Jahrhunderts“ an. Über den Shengquan-Seehafen der Stadt Jieyang und den Rongjiang-Seehafen hat die Metal Eco City direkte Anbindung an die Meeresroute der Neuen Seidenstraße. Sie ist daher auch Handelsplattform für Produkte und Waren. Dem E-Commerce wird ein eigenes Zentrum gewidmet – in Zusammenarbeit mit Alibaba und JD.com entsteht eine übergreifende E-Commerce-Plattform sowie eine Ausstellungszone für deutsche Qualitätsprodukte. Bis 2017 wird die Ansiedlung von 500 E-Commerce-Unternehmen erwartet. Das geplante Investitionsvolumen beträgt 500 Millionen RNB – die Baufläche umfasst 80.000 Quadratmeter.

STICHWORT „SEIDENSTRASSE DES 21. JAHRHUNDERTS“

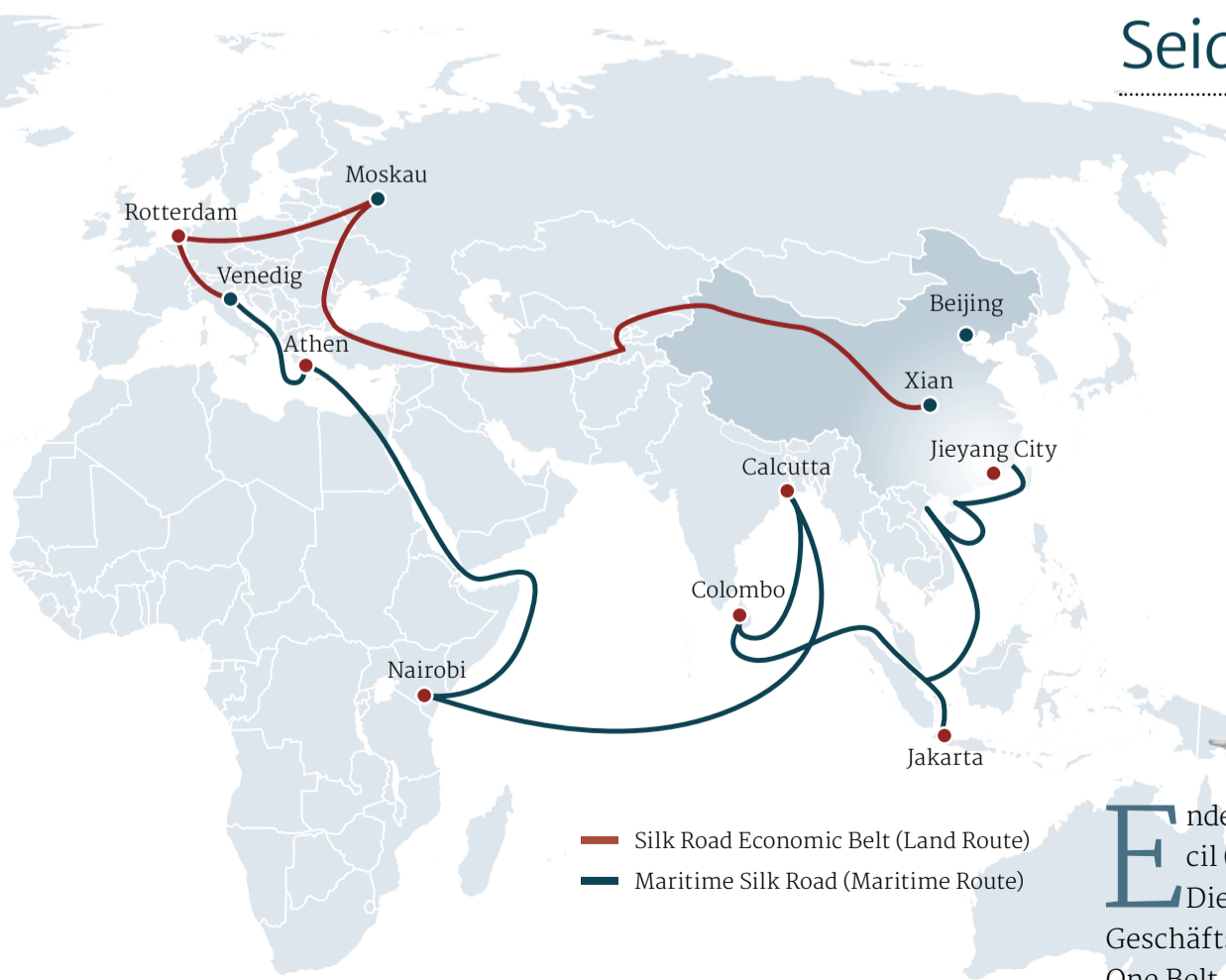
Im Herbst 2013 verkündete Chinas Partei- und Staatschef Xi Jinping den Aufbau eines „Seidenstraßen-Wirtschaftsgürtels“ und einer „maritimen Sei-

denstraße des 21. Jahrhunderts“. Die Seidenstraßeninitiative „One Belt, One Road“ reicht weit über den Aufbau von linearen Verkehrs- und Transportverbindungen zwischen Europa und Asien hinaus. Vielmehr soll ein umfassendes Infrastrukturnetzwerk in Eurasien entstehen. Um den internationalen Handel zu fördern, will China in den kommenden Jahren mit Milliardeninvestitionen den eurasischen Raum neu vernetzen. 40 Milliarden Dollar stellt das Land dafür bereit. Das wirtschaftsstrategische Projekt soll Asien und Europa zusammenbringen, 65 Länder und 4,4 Milliarden Menschen. Eine Eisenbahnstrecke von China bis Duisburg existiert bereits.

Die Seidenstraßeninitiative umfasst zwei Routen: den Landweg von China über Zentralasien in die Türkei und die EU und die Meeresroute über den Indischen Ozean nach Afrika und Europa. Bei beiden Wegen geht es darum, die Verkehrsinfrastruktur zu entwickeln, die wirtschaftliche Entwicklung zu befördern, den Handel und den Austausch von Menschen anzuregen.

Seidenstraße verbindet 65 Länder

Portal „One Belt, One Road“ online



Ende Dezember 2015 präsentierte das Hong Kong Trade Development Council (HKTDC) das neue „One Belt, One Road“-Portal www.beltandroad.hk. Die Online-Plattform soll Unternehmen weltweit dabei unterstützen, Geschäftschancen im Rahmen der von der chinesischen Regierung initiierten One Belt, One Road-Initiative zu nutzen.

„Das Zeitfenster für Innovationspartnerschaften ist offen“

Metal Eco City setzt auf deutsch-chinesische Kooperationen – Interview mit Mike de Vries



Die Metal Eco City (MEC) eröffnet deutschen mittelständischen Unternehmen den Einstieg in den chinesischen Markt. Entwickler, Investor und Betreiber der MEC ist die ZhongDe Metal Group Co., Ltd. Als Schnittstelle zwischen deutschen und chinesischen Unternehmen wurde Anfang 2015 in Stuttgart die ZhongDe Metal Group GmbH gegründet – an dessen Spitze seit Juni 2015: **Mike de Vries**, Vorsitzender der Geschäftsführung. Im Interview berichtet er von Zeitfenstern für den deutschen Mittelstand, von Innovationspartnerschaften und Qualifizierung von Fachkräften – und gibt einen Ausblick auf das Jahr 2016.

1 Die Metal Eco City legt den Fokus auf die deutsch-chinesische Zusammenarbeit. Doch gerade die deutschen Unternehmen blicken auf die niedrigeren Wachstumsraten in China und sind unsicher. Wie sehen Sie die aktuelle Situation?

MdV: Die Metal Eco City hat einen anderen Ansatz – wir richten uns an kleine und mittlere Unternehmen in Deutschland, die aufgrund ihres innovativen Know-hows aktuell eine sehr große Chance haben, in China erfolgreich zu agieren. China befindet sich in einer umfassenden Reformphase – Innovationen sind gefragt. Für die nächsten fünf Jahre öffnet sich daher für den deutschen Mittelstand ein Zeitfenster, das er für deutsch-chinesische Innovationspartnerschaften nutzen kann. Danach wird es sicherlich zunehmend schwieriger.

2 Die MEC hat die Aufmerksamkeit von beiden Nationen – gleich drei innovative deutsch-chinesische Vorhaben wurden im Beisein der Regierungschefs unterzeichnet. Die letzten beiden erst vor wenigen Monaten im Rahmen des Chinabesuchs von Bundeskanzlerin Angela Merkel. Die MEC gilt als Pilotprojekt für ganz China ...

MdV: Ja – die MEC wird von den Regierungen beider Länder politisch flankiert und beide Nationen blicken mit Interesse darauf, was sich in Jieyang entwickelt. Das ist ein großer Erfolg und sehr wichtig für unser Vorhaben – auch als Abgrenzung zu anderen In-

dustrieparks in China. Die Provinz Guangdong ist die aktivste Wirtschaftszone Chinas und spielte von jeher eine Vorreiterrolle, wenn es um Reformentwicklungen geht. So ist die MEC in Jieyang zum Beispiel das erste Großsiedlungsprojekt, das aus der Wirtschaft heraus entstanden ist. Auch wurde die Stadt vom Ministerium für Industrie und Informationstechnologie der Volksrepublik China als erster „Standort für die deutsch-chinesische Mittelstandszusammenarbeit“ ausgezeichnet. Die drei Innovationsprojekte, die im Beisein der Regierungschef auf den Weg gebracht wurden, haben ebenfalls Strahlkraft für ganz China – weil sie Lösungen bieten für aktuelle Herausforderungen Chinas. Ein tolles Beispiel ist die Grüne-Kohle-Anlage der ALBA Group Berlin, mit der aus Siedlungsabfällen Energie gewonnen wird – in der MEC wird die erste von acht Anlagen in China gebaut.

3 Dennoch: Viele große Unternehmen sind bereits in China aktiv – doch für kleine bleibt es häufig eine Einbahnstraße, sie exportieren. Wie holen Sie die kleinen Unternehmen ab?

MdV: Wir begleiten die Unternehmen auf dem gesamten Weg – vom ersten Kontakt in Deutschland bis hin zu einer Ansiedlung in der Metal Eco City. Wir agieren dabei von Deutschland aus und arbeiten in allen Bereichen mit deutschen und chinesischen Mitarbeitern. Für jedes Unternehmen, das Interesse hat, suchen wir einen geeigneten Partner in Jieyang. Bei einer dreitägigen Reise lernt der Unternehmer die potentiellen Kooperationspartner und die Metal Eco City kennen. Wer nicht gleich eine Produktionsstätte bauen möchte, kann zunächst einen Firmenstand in der MEC EXPO eröffnen inklusive Firmenadresse. Wir wollen den deutschen Mittelständlern einen sicheren und kurzfristigen Zugang zum chinesischen Markt eröffnen. Umgekehrt eröffnen wir aber auch chinesischen Unternehmen den Zugang zum deutschen Markt.

4 Ein großes Thema für deutsche Mittelständler sind Fachkräfte. Nur mit qualifizierten Fachkräften können sie auf dem chinesischen Markt erfolgreich sein.

MdV: Richtig – das Thema Qualifizierung ist ein sehr wichtiges Thema, deshalb wird in der MEC ein Ausbildungszentrum und eine Hochschule entstehen, in der praxisnahe Fachkräfte nach dem deutschen Vorbild der Hochschulen für Angewandte Wissenschaft ausgebildet werden. Kooperationspartner ist die Hochschule Esslingen, eine der besten Hochschulen in ganz Deutschland. Geplant sind vierjährige Bachelor-Studiengänge, die Theorie und Praxis vereinen: Maschinenbau, Mechatronik und Umwelttechnologie bilden den Schwerpunkt – doch auch Studiengänge der Betriebswirtschaft und Ingenieurpädagogik sind angedacht. Der Kooperationsvertrag wird aktuell erarbeitet. Bis zum Jahr 2023 sollen 16.000 Studenten an der deutsch-chinesischen Hochschule für Angewandte Wissenschaften ausgebildet werden.

5 Die MEC nimmt Fahrt auf – was steht 2016 auf dem Fahrplan?

MdV: Vieles – das Jahr beginnt gleich mit den Deutsch-Chinesischen Regierungskonsultationen, die am 19. Januar in Jieyang stattfinden. Hierzu laden wir zu deutsch-chinesischen Unternehmengesprächen ein. Premiere hat auch das 1. MEC-Shopping- und Kulturfestival – die MEC wird vom 18. bis 24. Januar zur Handelsplattform für deutsche und chinesische Markenprodukte. Im Juni 2016 wird in der Metal Eco City der „2. Deutsch-Chinesische Mittelstandskongress“ stattfinden. Im vergangenen Jahr kamen hier mehr als 1.000 Vertreter aus Politik und Wirtschaft beider Länder zusammen. Der „1. Deutsch-Chinesische Mittelstandsdialog“ findet im September 2016 in Baden-Württemberg statt. Viele Innovationspartnerschaften werden 2016 in die Umsetzung gehen – so zum Beispiel das neue Institut für Technologietransfer (IFT), das gemeinsam mit dem Fraunhofer IPK Berlin aufgebaut wird oder das Projekt „Galvanikabwasser“, das gemeinsam mit dem mittelständischen Unternehmen Antech-Gütling realisiert wird. Die Grüne-Kohle-Anlage von ALBA wird gebaut ... und darüber hinaus finden natürlich Monat für Monat deutsche und chinesische Mittelständler bei unseren Unternehmerreisen zusammen. Ich bin mir sicher, dass sich 2016 noch viele weitere interessante Innovationspartnerschaften ergeben werden.

Herr de Vries,
vielen Dank für das Gespräch.

Saubere Flüsse, sauberes Trinkwasser

Jieyang kooperiert mit Wasserwerken im Rheineinzugsgebiet (IAWR)

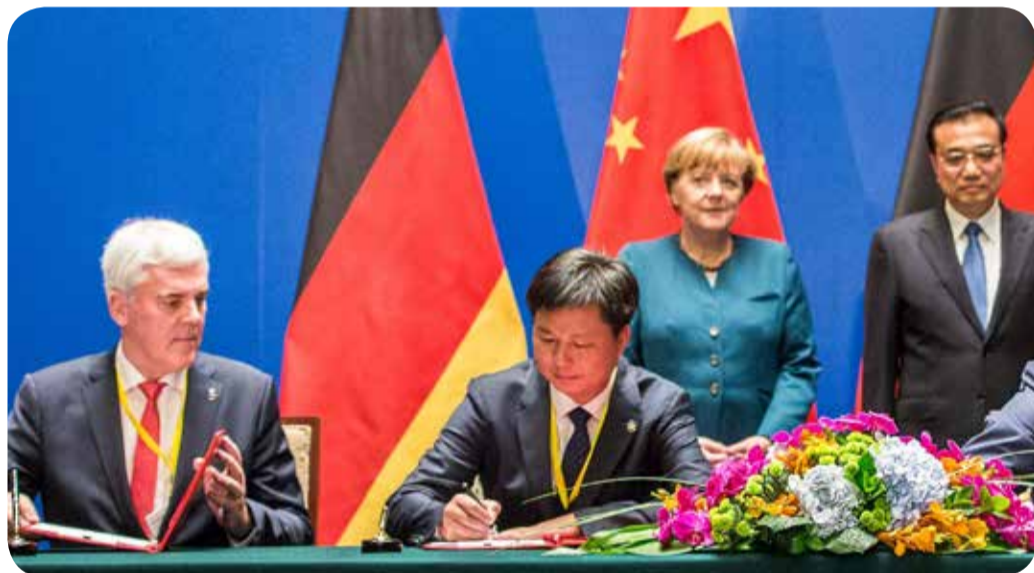


Die Flüsse in Jieyang sollen sauber werden und damit die Qualität des Trinkwassers steigen – die Internationale Arbeitsgemeinschaft der Wasserwerke im Rheineinzugsgebiet (IAWR) und der Oberbürgermeister der Stadt Jieyang unterzeichneten Ende 2015 ein „Memorandum of Understanding“. Deutsches Vorbild ist der Rhein. Die chinesische Delegation traf sich zu einer Konzeptbesprechung mit dem IAWR und dem Technologiezentrum Wasser (TZW) Karlsruhe am Wasserwerk „Am Staad“ der Stadtwerke Düsseldorf. Die ZhongDe Metal Group GmbH ist Koordinator der gesamten Aktivitäten und hat den Kontakt zur IAWR hergestellt. Das Vorhaben hat gleichzeitig Signalwirkung für ganz China – denn sauberes Trinkwasser ist in China ein existentielles Thema der nächsten Jahre. Die Kooperation mit der IAWR ist ein sehr wichtiger Bestandteil des Gesamtkonzeptes der Metal Eco City – die Stadt wird nachhaltig aufgebaut und stellt bewusst innovative Umwelttechnologien in der Metallindustrie in den Fokus. Die einzelnen Maßnahmen der Kooperation werden in den nächsten Wochen fixiert. Im ersten Quartal 2016 wird eine Delegation der IAWR zum Ortstermin nach Jieyang reisen.



Pilotprojekt „Galvanikabwasser“

Deutsche innovative Technologie für Galvanikpark

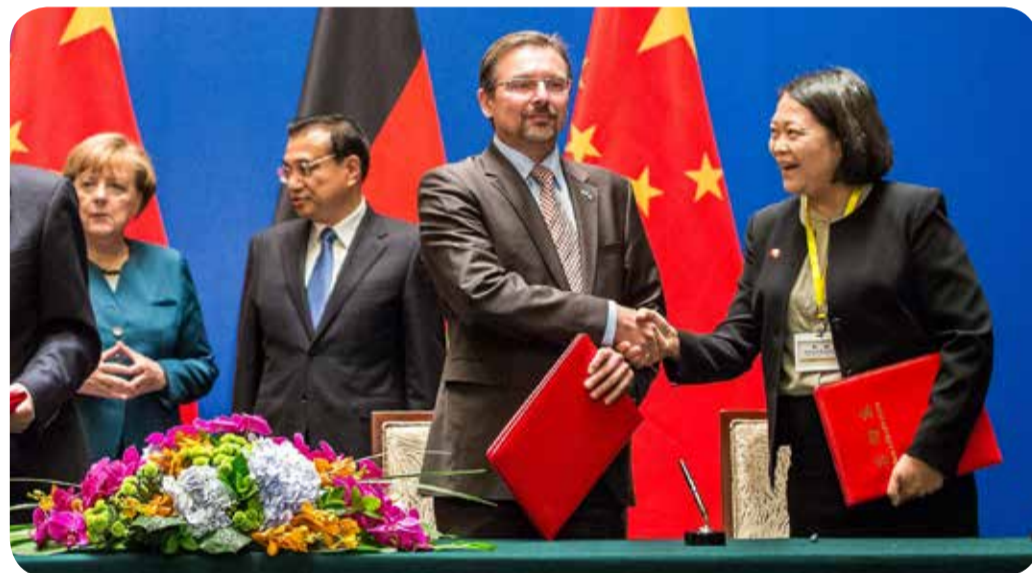


Vertragsunterzeichnung im Beisein von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und Chinas Ministerpräsidenten Li Keqiang – Elmar Marmann von Antech-Gütling und Wu Kedong, Vorsitzender der ZhongDe Metal Group Co., Ltd.

Das Unternehmen „Antech-Gütling Wassertechnologie“ hat gemeinsam mit der ZhongDe Metal Group Co., Ltd. ein Pilotprojekt für die Behandlung von Galvanikabwasser auf den Weg gebracht. Der Kooperationsvertrag wurde im Beisein von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und des chinesischen Ministerpräsidenten Li Keqiang unterzeichnet. Antech-Gütling hat sich in mehr als 50 Jahren auf die Behandlung von metallhaltigen Abwässern aus der Galvanotechnik und der Metalloberflächenbehandlung spezialisiert. Bei den Abwasserbehandlungsanlagen handelt es sich um eine deutsche innovative und effiziente Technologie, mit der anfallende Abwässer in der Metallindustrie vollständig und abwasserfrei recycelt werden. Geplant ist ein zentrales Abwasserbehandlungszentrum im Galvanikpark – die erste Ausbaustufe sieht die Reinigung von 5.000 Kubikmeter Wasser pro Tag vor, in der zweiten Ausbaustufe sollen bis zu 25.000 Kubikmeter pro Tag behandelt werden. Mit dem Verfahren kann allein die Stadt Jieyang pro Jahr den Verbrauch um 1,8 Millionen Tonnen Galvanikabwasser und 260 COD-Emission, zehn Tonnen Ammoniak und Stickstoff sowie zwei Tonnen Phosphor reduzieren.

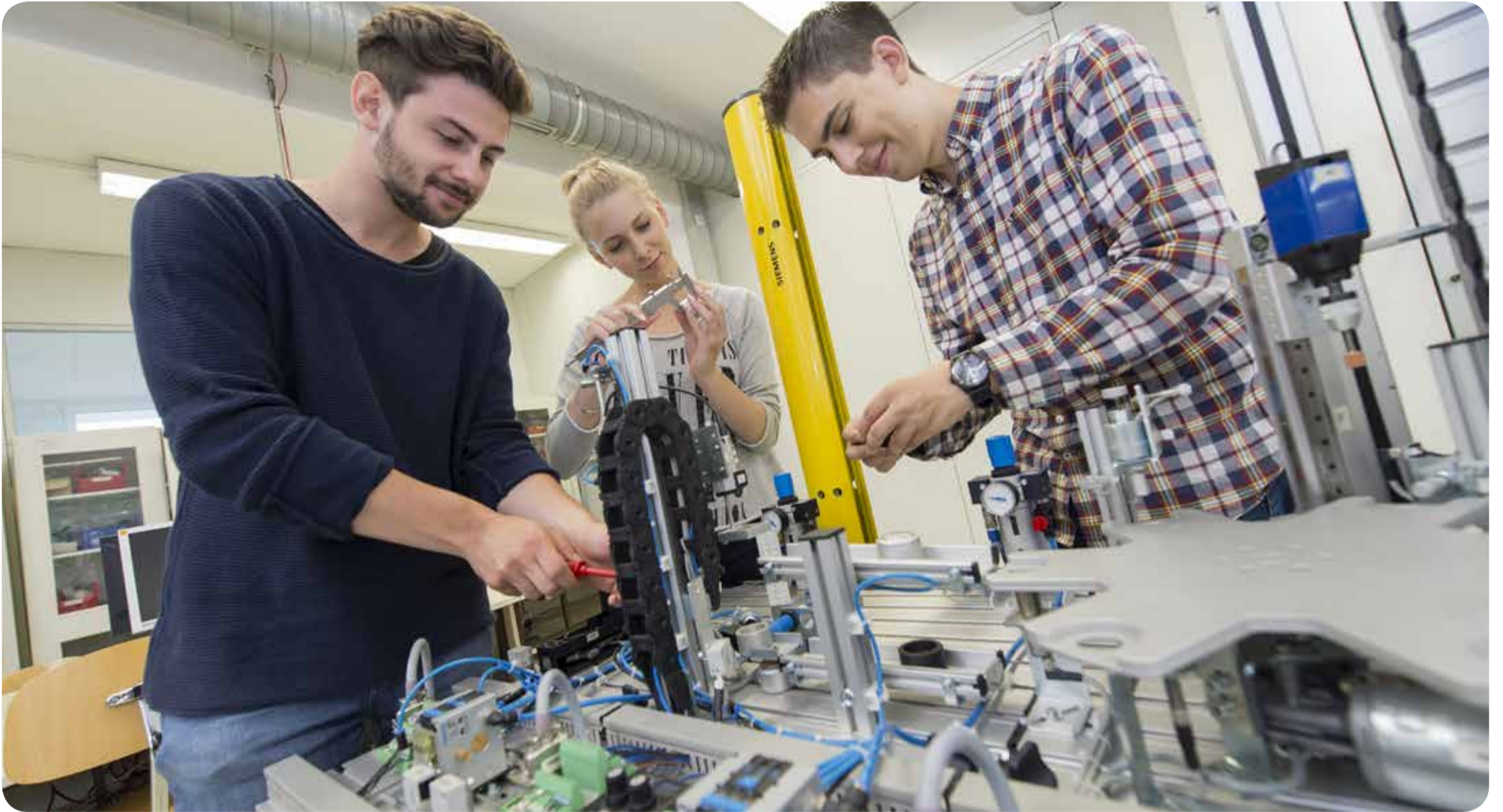
Institut für Technologietransfer (IFT)

Kommunikations- und Dienstleistungsplattform



Deutsch-chinesische Kooperation: Prof. Dr.-Ing. Holger Kohl, Leiter des Geschäftsfeldes Unternehmensmanagement am Fraunhofer IPK, und Parteisekretärin der Stadt Jieyang Yan Zhichan.
Fotos: Bundespresseamt

Das Fraunhofer-Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik (IPK) Berlin wird gemeinsam mit der Stadt Jieyang das „Deutsch-Chinesische Institut für Technologietransfer (IFT)“ aufbauen. Der Kooperationsvertrag wurde im Beisein von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und des chinesischen Ministerpräsidenten Li Keqiang unterzeichnet. Bis zum Jahr 2020 soll die umfassende Kommunikations- und Dienstleistungsplattform geschaffen werden. Aufgabe des IFT wird es sein, die Zusammenarbeit zwischen chinesischen und deutschen Unternehmen im Bereich der Technologie zu fördern und neue gemeinsame Innovationsprojekte zu definieren. Technologische Anforderungen von chinesischen Unternehmen sollen erkannt und an deutsche Unternehmen zur gemeinsamen Lösungssuche übermittelt werden. Der Wissenstransfer und die daraus resultierenden Projekte sollen die deutsch-chinesischen Wirtschaftsbeziehungen weiter stärken. Das Institut entsteht auf der Folie der vereinbarten „Innovationspartnerschaft“ zwischen Deutschland und China. Im Rahmen dieser Partnerschaft arbeiten deutsche und chinesische Firmen zusammen, um neue Produkte und zukunftsweisende Technologien zu entwickeln.



Hochschule für Angewandte Wissenschaft

Ausbildung von praxisnahen Fachkräften in der Metal Eco City



In einer deutsch-chinesischen Hochschule sollen praxisnahe Fachkräfte nach dem deutschen Vorbild der „Hochschulen für Angewandte Wissenschaft“ ausgebildet werden. Geplant sind vierjährige Bachelor-Studiengänge, die Theorie und Praxis vereinen: Maschinenbau, Mechatronik und Umwelttechnologie bilden den Schwerpunkt – doch auch Studiengänge der Betriebswirtschaft und Ingenieurpädagogik sind angedacht. Kooperationspartner sind die Hochschule Esslingen und die Guangdong University of Technology. Die Hochschu-

le soll die Kluft zwischen hochspezialisierten Akademikern und Facharbeitern schließen. Die Praxisphasen sollen in deutschen und chinesischen Unternehmen der Metal Eco City absolviert werden. Mit 500 Studenten pro Semester will man starten. Bis zum Jahr 2023 sollen 16.000 Studenten an der deutsch-chinesischen Hochschule für Angewandte Wissenschaften ausgebildet werden. Der Kooperationsvertrag wird aktuell erarbeitet.

Qualifizierung ist ein Schlüsselfaktor

Delegation aus Jieyang besucht die Festo AG in Esslingen



Die Qualifizierung der Arbeiter ist ein Schlüsselfaktor für die Produktion. Nur die Industrieparks, die Wert auf Qualifizierung legen, sind auch erfolgreich“, sagte Hermann Nagel, Leiter Festo Didactic China, und stieß damit auf Zustimmung seiner chinesischen Gäste. Chen Dong, Oberbürgermeister der Stadt Jieyang, informierte sich über das Produkt- und Dienstleistungsportfolio der baden-württembergischen Festo AG & Co. KG in Esslingen. Festo bietet als Innovationsführer Automatisierungslösungen mit elektrischer und pneumatischer Technologie in der Fabrik- und Prozessautomation an – und setzt seit 50 Jahren auf ein eigenes Ausbildungssystem. Festo Didactic ist der weltweit führende Dienstleister im Bereich der technischen Bildung. Das Unternehmen bietet Bildungslösungen für sämtliche Technologiebereiche der Fabrik- und Prozessautomatisierung. Lösungen, die für die Industriestadt Jieyang – speziell für die Metal Eco City – interessant sind. Bei einem Besuch in Jieyang Anfang 2016 werden möglichen Kooperationen besprochen.



„Die Innovationspartnerschaft ist eine riesige Chance“

Metal Eco City ist bedeutend für erfolgreiche deutsch-chinesische Wirtschaftsentwicklung – Interview mit Prof. Dr. Dieter Hundt



Als er vom Bundeskanzleramt gefragt wurde, ob er das deutsch-chinesische Pilotprojekt „Metal Eco City“ begleiten würde, war er zunächst skeptisch. Er befürchtete, alles würde nur auf Hochglanzpapier existieren. Er flog nach Jieyang, überzeugte sich persönlich und war beeindruckt. Heute ist er Aufsichtsratsvorsitzender der ZhongDe Metal Group GmbH: **Prof. Dr. Dieter Hundt**, Ehrenpräsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände. Im Interview erklärt er, welche Chancen der chinesische Markt deutschen Mittelständlern bietet, welche Herausforderungen zu meistern sind – und warum die MEC ein wichtiger Partner für die erfolgreiche deutsch-chinesische Wirtschaftsentwicklung sein wird.

1 China ist für Deutschland einer der wichtigsten Handelspartner. 5.000 deutsche Unternehmen sind bereits in China tätig – davon allein aus Baden-Württemberg 800. Etwa 2.500 chinesische Investments in deutsche Unternehmen gibt es zurzeit. Eckdaten, die für gute Wirtschaftsbeziehungen zwischen den beiden Nationen sprechen. Dennoch sind kleinere und mittlere Unternehmen in Deutschland skeptisch hinsichtlich eines Engagements in China. Ist diese Skepsis berechtigt?

Prof. Dr. Hundt: Skepsis? Ich würde das nicht Skepsis nennen, sondern eher Unsicherheit, in ein Land zu gehen mit einer sehr heterogenen Struktur. Gerade kleine und mittelständische Unternehmen haben oft nicht die personellen und wirtschaftlichen Ressourcen für eine Ansiedlung in China. Viele große Unternehmen sind bereits in China aktiv – doch für kleine bleibt es häufig zunächst eine Einbahnstraße, sie exportieren. Allein in Baden-Württemberg lagen die Exporte nach China im ersten Halbjahr 2015 bei sieben Milliarden Euro. Aber, wenn die notwendigen Voraussetzungen für eine Ansiedlung geschaffen sind, eröffnet China gerade dem Mittelstand ein unermessliches Potential.

2 Sie sind selbst ein erfolgreicher Unternehmer – und mit Ihrem Unternehmen in China aktiv. Welche Rahmenbedingungen müssen für deutsche Unternehmen gegeben sein?

Prof. Dr. Hundt: Information und Sicherheit sind für kleine Unternehmen die Voraussetzungen für ein Engagement. Finanzierungsfragen, Steuern, Arbeitskosten, Transfermöglichkeiten und Schutz des geistigen Eigentums – all das muss geklärt und abgesichert sein. Große Konzerne können sich diese Informationen beschaffen, kleine Unternehmen sind auf Unterstützung angewiesen. Ganz oben auf der Liste steht aber auch die Qualifikation der Arbeitskräfte. Qualifizierte Mitarbeiter müssen in China verfügbar sein. Für eine gewisse Zeit können deutsche Fachkräfte entsandt werden, aber Fachkräfte vor Ort sind unerlässlich. Dazu bedarf es auch des Aufbaus eines dualen Ausbildungssystems – gewerblich und universitär.

3 Das Jahr 2015 stand unter dem Titel der deutsch-chinesischen Innovationspartnerschaft. China hat auf dem Weg der industriellen Transformation einige Herausforderungen zu stemmen – Deutschland hat das technische Know-how. Wie können deutsche Unternehmer von dieser Partnerschaft profitieren?

Prof. Dr. Hundt: Die Innovationspartnerschaft ist eine riesige Chance für den Mittelstand. Auf Dauer werden die deutschen Unternehmen die Exporte nicht auf dem derzeitigen Niveau halten können, ohne vor Ort zu produzieren. Die deutschen Firmen haben das Know-how und die Technik, China hat das Geld und die Märkte – gemeinsam lässt sich vieles erreichen. Stimmt der Rahmen, sollten deutsche Mittelständler die großen Chancen ergreifen, die sich gerade eröffnen.

5 Diese Gesellschaft, die ZhongDe Metal Group GmbH, wurde Anfang 2015 gegründet. Welche Vorteile bietet diese Konstellation deutschen Unternehmen für den Eintritt in den chinesischen Markt?

Prof. Dr. Hundt: Die deutsche Tochtergesellschaft ist direkter Ansprechpartner für interessierte Unternehmer. Das Team berät und begleitet den kompletten Prozess deutsch-chinesischer Kooperation und schafft die notwendigen Informationen und Kontakte. Als Vorsitzender der Geschäftsführung haben wir mit Mike de Vries einen erfahrenen Macher an Bord. An seiner Seite hat er die chinesische Geschäftsführerin Wenpei Lin und ein deutsch-chinesisches Mitarbeiter-Team. Die Metal Eco City ist das einzige Großprojekt, das von einem deutschen Management begleitet wird. Unternehmen wird so der Zugang zum chinesischen Markt erleichtert. Ich bin sehr zuversichtlich – das Projekt MEC ist in die Gänge gekommen und wird für die erfolgreiche deutsch-chinesische Wirtschaftsentwicklung ein wichtiger Partner sein.

4 Ganz neue Wege in die Zukunft werden mit dem Projekt „Metal Eco City“ beschritten – mit 21 Milliarden Euro Investment ein deutsch-chinesisches Großprojekt. Sie haben die MEC in Jieyang besucht. Welche Eindrücke haben Sie mitgenommen?

Prof. Dr. Hundt: Ich war zweimal für einige Tage vor Ort und ich war hochgradig positiv beeindruckt von dem, was ich sah. Als ich über das Bundeskanzleramt gefragt wurde, ob ich dieses deutsch-chinesische Großprojekt begleiten würde, war ich zunächst skeptisch, weil ich befürchtet habe, dass alles nur auf Hochglanzpapier vorhanden ist. Als ich dann in China ankam, standen schon erste Gebäude, es gab Straßen und Hotelüberlegungen... Ich war beeindruckt. Vor ein paar Monaten war ich erneut in Jieyang und mein Eindruck wurde bestätigt. Weitere neue Gebäude stehen, die Infrastruktur nimmt Gestalt an, erste Firmen haben sich angesiedelt. Damit das Projekt auch inhaltlich Fahrt aufnehmen kann und deutsche bzw. europäische Firmen den Schritt nach China wagen, war es mir wichtig, dass in Deutschland eine Gesellschaft gegründet wird, in die ich als Aufsichtsratsvorsitzender meine Erfahrung einbringen kann.

Prof. Dr. Hundt, vielen Dank für das Gespräch.

Mittelstand Made in China

Metal Eco City – Stadt des Mittelstands



Flexibilität, Innovation, Qualität und Perfektion – der deutsche Mittelstand gilt weltweit als Premiummarke“, erklärt Mike de Vries, Vorsitzender der Geschäftsführung der ZhongDe Metal Group GmbH in Stuttgart. „Der Mittelstand hat China bei der industriellen Transformation einiges zu bieten. Der chinesische Markt wiederum eröffnet gerade kleinen und mittleren Unternehmen aus Deutschland einzigartige Chancen – so dass für beide Seiten eine hervorragende Win-win-Situation entsteht.“

De Vries weiß, wovon er spricht. Gemeinsam mit der chinesischen Geschäftsführerin Lin Wenpei sowie einem 15-köpfigen Team ist er Schnittstelle für deutsch-chinesische Kooperationen. Die ZhongDe Metal Group GmbH ebnet deutschen Mittelständlern den Weg für eine Ansiedlung in China und eröffnet chinesischen Unternehmen den Zugang zum deutschen Markt.

Die ZhongDe Metal Group entwickelt die Sino-German Metal Eco City (MEC) in der Millionen-Metropole Jieyang, inmitten der südlichen Provinz Guangdong. Die ökologische Stadt ist ein Pilotprojekt für moderne Urbanisierung mit einer innovativen Integration von Arbeits- und Lebenswelt – sie dient als Modell für ganz China. Die MEC wird von den Regierungen beider Länder politisch flankiert und ist der erste Industriepark Chinas, der auf Initiative von Unternehmen entstanden ist. Sie entsteht auf einer Fläche von 25 Quadratkilometern und hat ein Investitionsvolumen von mehr als 21 Milliarden Euro.

„Die MEC ist das einzige deutsch-chinesische Großprojekt, das von einem deutschen Management begleitet wird – mit einem umfassenden Netz an Repräsen-

tanzen in Deutschland. Dadurch wird ein risikoloser und kurzfristiger Eintritt in den chinesischen Markt ermöglicht – dies auch ohne großen Kapitaleinsatz“, sagt de Vries.

Hinter der ZhongDe Metal Group stehen mehr als 700 chinesische Metallunternehmen. Vorsitzender ist der chinesische Unternehmer Wu Kedong. Den Aufsichtsrat der deutschen Tochtergesellschaft in Stuttgart bilden Prof. Dr. Dieter Hundt, Ehrenpräsident Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, Dr. Eric Schweitzer, Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages, und Pierre-Enric Steiger, Präsident der Björn-Steiger-Stiftung.

Zahlreiche deutsche Unternehmen haben in der MEC inzwischen eigene Projekte aufgesetzt – ein Beispiel ist die Alba Group Berlin, die im Industriepark die erste Anlage Chinas zur Herstellung von „Grüner Kohle“ aus Siedlungsabfällen baut. Deutsche Kooperationspartner sind u.a. die Hochschule Esslingen, das Fraunhofer Institut Berlin und Deutschlands modernster Technologiepark, Adlershof. Mit mehr als 20 Industrieverbänden wurden Kooperationsverträge geschlossen. www.metal-eco-city.com

**MELDEN SIE SICH FÜR DIE NÄCHSTE
 UNTERNEHMERREISE IN DIE METAL ECO CITY AN!
 FON +49 (0) 711 18567 233**

Deutschlandreise der Parteisekretärin Yan

Kooperationsgespräche mit der Wirtschaft



Parteisekretärin Yan Zhichan

Die Parteisekretärin der Stadt Jieyang, Yan Zhichan, war auf Deutschlandreise – vom 31. August bis zum 3. September 2015 besuchte sie verschiedene Unternehmen und Institutionen in den Städten Berlin, Stuttgart, Esslingen, Dresden und Cottbus. Sie konnte Kooperationsprojekte erfolgreich weiterführen, neue Ideen platzieren und insbesondere für die Projekte der Stadt Jieyang wertvolle Unterstützung gewinnen. Diese Reise trug zum gegenseitigen Verständnis und Vertrauen der deutsch-chinesischen Wirtschaftsbeziehungen bei.

5. Bayerisch-Chinesisches Frühlingsfest in München

Metal Eco City ist einer der Hauptsponsoren



Das Chinaforum Bayern lädt für Donnerstag, 3. März 2016, zum 5. „Bayerisch-Chinesisches Frühlingsfest“ in die Alte Kongresshalle München ein. Die Metal Eco City ist einer der Hauptsponsoren. Mit über 600 Gästen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft sowie zahlreichen Pressevertretern, hat sich das „Bayerisch-Chinesische Frühlingsfest“ als größtes jährliches Event in der bayerisch-chinesischen Community etabliert. Das Fest verbindet auf besondere Weise die wirtschaftlichen und kulturellen Interessen Bayerns und China. Neben profunden Einblicken in die aktuelle wirtschaftliche und politische Entwicklung der Volksrepublik erwarten die Teilnehmer eine anregende Podiumsdiskussion, beeindruckende künstlerische Darbietungen sowie Kultur zum Anfassen und Erleben. Partner der Veranstaltung werden erneut das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, die Stadt München sowie das Chinesische Generalkonsulat in München und Invest in Bavaria sein. Kartenbestellung bis zum 22. Februar 2016 unter www.chinaforumbayern.de



Chinesisches Neujahrsfest 2016

Der wendige Affe löst das brave Schaf ab



Ganz China feiert das chinesische Neujahrsfest – am 8. Februar 2016 löst der Affe das Schaf ab. Der chinesische Jahreswechsel, der sich nach dem Mondkalender richtet, ist Chinas traditionell wichtigstes Ereignis des Jahres. Die Bahn setzt in dieser Zeit Sonderzüge ein, und Fluggesellschaften bieten zusätzliche Flüge an, um den Ansturm zu bewältigen. Vor allem für die etwa 245 Millionen Wanderarbeiter in den Metropolen ist das Neujahrsfest oft die einzige Möglichkeit, nach Hause zu fahren und ihre Kinder und Eltern zu besuchen. Die Vorbereitungen für das Neujahrsfest beginnen bereits lange vor dem Termin. Familiengruppen gehen im Vorfeld auf ausgiebige Einkaufstour, um entsprechend Essen, Getränke, Utensilien und viele Geschenke für das große Fest einzukaufen. In China umfasst das Neujahrsfest drei gesetzliche Fei-

ertage, traditionell sind es jedoch fünfzehn, und in der Regel werden fünf bis acht Tage frei genommen. Der Abschluss wird am 15. Tag des neuen Jahres mit dem Laternenfest begangen. Das Neujahr wird mit Feuerwerk, Drachen- und Löwentänzen begrüßt sowie typischerweise durch Mah-Jongg-Spiele begleitet.

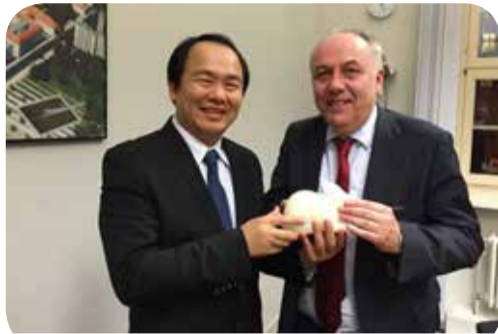
Das Jahr 2016 steht im Tierzeichen des Affen. Der Feueraffe steckt voller Energie. Er ist kreativ, originell und bestrebt immer, das Beste aus sich herauszuholen. Mit seinem pfiffigen Charakter liebt der Affe alle Herausforderungen, die ihn zu immer erfindungsreicheren Strategien anspornen. Zwischenzeitliche Verluste wird er als Ansporn nutzen, um seine Ziele auf andere Weise zu erreichen. Das Jahr 2016 wird auf jeden Fall spannend.

Jieyangs Oberbürgermeister Chen Dong zu Besuch

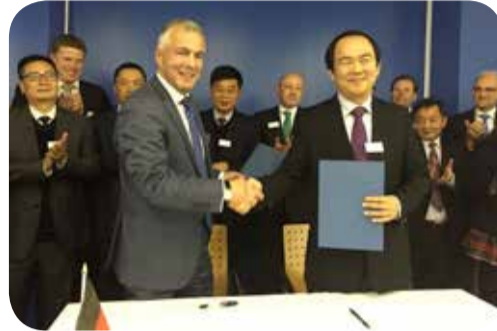
Wirtschaftsdelegation führte Kooperationsgespräche in ganz Deutschland



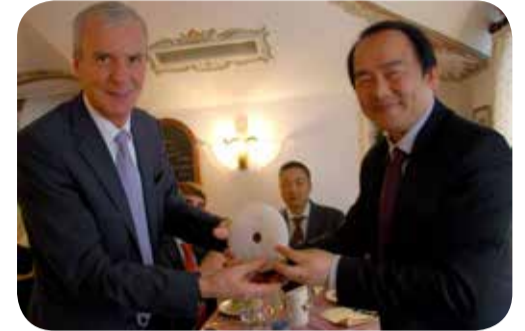
Zum Mittagessen in die Weinstube „Goldenes Fässle“ in der Esslinger Altstadt.



Zu Besuch bei Matthias Machnik, Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in Berlin.



Unterzeichnung MoU mit der internationalen Arbeitsgemeinschaft der Wasserwerke im Rheineinzugsgebiet – Düsseldorf.



Städtepartnerschaft und Bildungskooperation – die Oberbürgermeister von Esslingen und Jieyang nähern sich an.



Gespräche mit dem Wirtschaftsrat der CDU Berlin



Treffen mit Marco Baldi, Geschäftsführer von ALBA Berlin – die ZhongDe Metal Group ist einer der beiden Hauptsponsoren der Berliner Albatrosse.



Oberbürgermeister Chen Dong vor dem Brandenburger Tor.



Spaziergang durch das Regierungsviertel.

CHINA DAY 2016 in Berlin

Mike de Vries stellt Metal Eco City in den Fokus



Berlin – die Chinesische Handelskammer in Deutschland e. V. (CHKD) lädt gemeinsam mit dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und dem Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) für Donnerstag, 21. Januar 2016, zum China Day 2016. Mike de Vries, Vorsitzender Geschäftsführer der ZhongDe Metal Group GmbH, wird im Rahmen der Veranstaltung an einer Podiumsdiskussion teilnehmen und Konzepte für die Zusammenarbeit deutscher und chinesischer Mittelständler am Beispiel der Metal Eco City aufzeigen.

Der „China Day 2016“ soll Multiplikatoren und Unternehmen aus beiden Ländern zusammenbringen und den gegenseitigen Austausch vorantreiben. Übergeordnetes Ziel ist es, die Zusammenarbeit zwischen den deutschen und chinesischen Institutionen und Unternehmen zu verstärken. Die Veranstaltung richtet sich zum einen an deutsche Industrie- und Handelskammern und in China aktive deutsche Unternehmen. Zum anderen an Repräsentanzen chinesischer Wirtschafts- und Technologiezonen und chinesische Unternehmen, die in Deutschland ansässig sind. Die Veranstaltung bildet ein Arbeitstreffen, zu dem ausschließlich die genannten Institutionen eingeladen sind. Sie findet im Crowne Plaza Berlin City Centre statt.



Foto: pixabay.com

MEC virtuell im Netz unterwegs

facebook, google+, twitter und youtube



MEC EXPO

für ein Jahr kostenfrei, inklusive postalischer Adresse in China



Weit hinten, hinter den Wortbergen, fern der Länder Vokalien und Konsonantien leben die Blindtexte. Abgeschieden wohnen sie in Buchstaben an der Küste des Semantik, eines großen Sprachozeans. Ein kleines Bächlein namens Duden fließt durch ihren Ort und versorgt sie mit den nötigen Regelialien. Es ist ein paradiesmatisches Land, in dem einem gebratene Satzteile in den Mund fliegen. Nicht einmal von der allmächtigen Interpunktio werden die Blindtexte beherrscht – ein geradezu unorthographisches Leben. Eines Tages aber beschloß eine kleine Zeile Blindtext, ihr Name

- 1 Weit hinten, hinter den Wortbergen, fern der Länder Vokalien und
- 2 Konsonantien leben die Blindtexte. Abgeschieden wohnen sie in
- 3 Buchstaben an der Küste des Semantik, eines großen Sprachozeans
- 4 Ein kleines Bächlein namens Duden fließt durch ihren Ort und
- 5 versorgt sie mit den nötigen Regelialien. Es ist ein paradiesmatisches
- 6 Land, in dem einem gebratene Satzteile in den Mund fliegen
- 7 Nicht einmal von der allmächtigen Interpunktio werden die Blindtexte
- 8 beherrscht – ein geradezu unorthographisches Leben



Werden Sie kostenfrei Mitglied – jetzt informieren!
FON +49 (0) 711 18567 233